

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2003P03030WO	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/001437	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 16.02.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 17.03.2003
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK G10L15/26, H04M1/27		
Anmelder SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

- ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 13.01.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 14.03.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Santos Luque, R Tel. +31 70 340-2594 

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP2004/001437

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-6 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-11 eingegangen am 11.01.2005 mit Schreiben vom 11.01.2005

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☒ Ansprüche, Nr.: 12
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-11
Nein: Ansprüche - |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-11
Nein: Ansprüche - |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche 1-11
Nein: Ansprüche - |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1 Es wird auf die folgende Dokumente verwiesen:

D1: DE 197 51 123 C (DEUTSCHE TELEKOM AG) 17. Juni 1999 (1999-06-17)

D2: EP-A-1 170 932 (TEXAS INSTRUMENTS FRANCE ; TEXAS INSTRUMENTS INC (US)) 9. Januar 2002 (2002-01-09)

2 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart ein Verfahren zur Sprachrückmeldung bei einer sprecherunabhängigen Namenswahl, bei der das Wortmodell des erkannten Namen als synthetische Sprache über einem Lautsprecher wiedergegeben wird (siehe D1, Spalte 4, Zeilen 1-9).

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Verfahren dadurch, daß die Aufnahme eines eingegeben ersten Sprachsignal als dem Erkennungseintrag zugeordnet gespeichert wird. Dadurch steht sie für spätere Erkennungen als Bestätigungssignal in Form einer Sprachrückmeldung zur Verfügung.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT).

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine Sprachrückmeldung für eine erkannte Spracheingabe möglichst ressourcenschonend zu realisieren.

Dokument D2 offenbart ein Verfahren zur Sprachrückmeldung bei einer sprecherabhängigen Namenswahl, bei dem die als dem Erkennungseintrag zugeordnet gespeicherte Aufnahme ausgegeben wird (siehe D2, Spalte 1, Absatz 6). Das Verfahren, das darin dargestellt wird, ist jedoch auf sprecherabhängigen Namenswahl nur anwendbar.

Es gibt keinen Hinweis in Dokument D1 oder D2, der den Fachmann veranlassen

würde, die Offenbarung von diesen Dokumenten zu verbinden und somit zu etwas zu gelangen, was unter den Patentanspruch fällt, und das zu erreichen, was mit der Erfindung erreicht wird.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht aus den oben erwähnten Gründen auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

Die gleiche Schlußfolgerung gilt entsprechend für die unabhängigen Ansprüche 9 und 11.

3 Die Ansprüche 2-8 und 10 sind vom Anspruch 1 und 9 beziehungsweise abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

Patentansprüche

1. Verfahren zur sprecherunabhängigen Spracherkennung, insbesondere auf eingebetteter Hardware und/oder einem mobilen
- 5 Endgerät,
- bei dem ein erstes Sprachsignal eingegeben wird,
 - bei dem das eingegebene erste Sprachsignal aufgenommen wird und erkannt wird, indem es einem Erkennungseintrag zugeordnet wird,
- 10 - bei dem die Aufnahme des eingegebenen ersten Sprachsignals als dem Erkennungseintrag zugeordnet gespeichert wird,
- bei dem ein weiteres Sprachsignal eingegeben wird,
 - bei dem das weitere eingegebene Sprachsignal erkannt wird, indem es dem Erkennungseintrag zugeordnet wird,
- 15 - bei dem die als dem Erkennungseintrag zugeordnet gespeicherte Aufnahme des eingegebenen ersten Sprachsignals ausgegeben wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1,
- 20 bei dem die Aufnahme des eingegebenen ersten Sprachsignals nur dann als dem Erkennungseintrag zugeordnet gespeichert wird, wenn bestätigt wird, dass das eingegebene erste Sprachsignal richtig erkannt wurde.
- 25 3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem eine optische Repräsentation des Erkennungseintrags ausgegeben wird.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
- 30 bei dem zu einem weiteren Erkennungseintrag ohne zwischengeschaltete Spracherkennung ein gewünschtes Sprachsignal eingegbar und abspeicherbar ist.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, bei dem das Verfahren ein Verfahren zur Namenswahl, insbesondere für eine Kommunikationseinrichtung, ist, insbesondere ein Verfahren zur sprecherunabhängigen Namenswahl.

5

6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei dem das Verfahren ein Verfahren zur Eingabe von Stadt- und/oder Straßennamen ist, insbesondere ein Verfahren zur sprecherunabhängigen Eingabe von Stadt- und/oder Straßennamen.

10

7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei dem das Verfahren ein Verfahren zur sprachgestützten Applikationssteuerung ist.

15

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, bei dem das Verfahren ein Verfahren zur sprachgesteuerten Auswahl von Internet Links (Voice Links) ist.

9. Vorrichtung, die eingerichtet ist und Mittel aufweist, so dass ein Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6 ausführbar ist.

20

10. Vorrichtung nach Anspruch 9,

25

die ein mobiles Endgerät ist, insbesondere eine mobile Kommunikationseinrichtung und/oder mobile Navigationseinrichtung.

11. Programmprodukt, das, wenn es auf eine Datenverarbeitungsanlage geladen und darauf ausgeführt wird, ein Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 8 oder eine Vorrichtung nach einem der Ansprüche 9 oder 10 in Kraft setzt.

30